

POZNÁMKY K ČELEDI SCELIONIDAE Z ÚZEMÍ ČSR.

BEMERKUNGEN ZUR FAMILIE SCELIONIDAE AUS DER ČSR.
(HYMENOPTERA).

LUBOMÍR MASNER

V r. 1953—1954 byla mi laskavostí univ. prof. dr. J. Obenbergera, přednosty Entomologického oddělení Národního musea v Praze, svěřena část muzejních materiálů k zpracování. Zpracoval jsem část velmi hojného materiálu nadčeledi *Proctotrupoidea* a našel jsem mnoho zajímavých druhů, z nichž mnohé jsou vůbec nové, nebo jsou to první nálezy v území ČSR. Dalším podkladem pro tuto práci byl materiál RNDr Z. Boučka a RNC P. Starého.

V této první části pojednávám o rodech *Platytelenomus* Dodd, 1914 a *Inostemma* Haliday, 1833 z čeledi *Scelionidae*.

Touto skupinou hospodářsky tak významných Hymenopter se bohužel zabývá dosud jen velmi malý počet pracovníků, takže naše znalosti o ní jsou v poměru k jiným skupinám hmyzu dosud velmi neúplné. Zejména biologie těchto drobných parazitů je málo prozkoumána, takže ani k předkládané studii neměl jsem k dispozici podrobnější zprávy biologické.

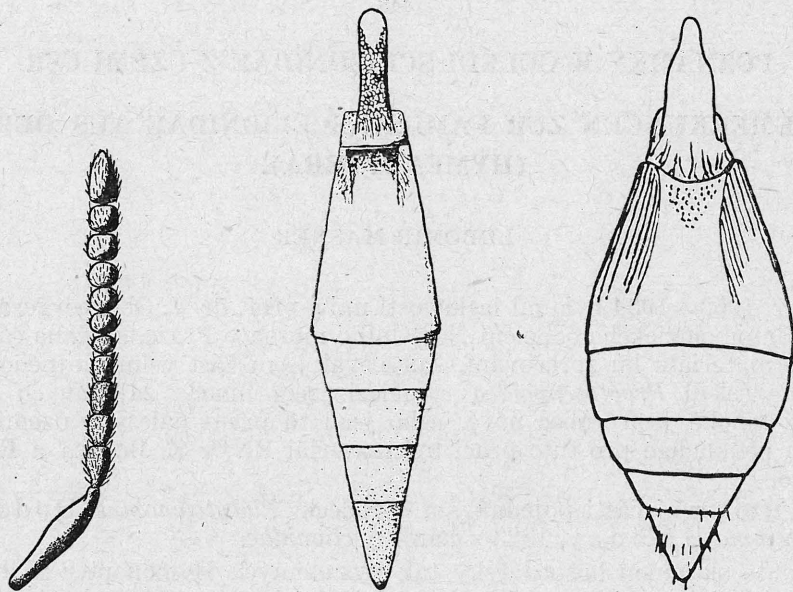
Platytelenomus danubialis Szelenyi, 1939.

(*Scelioninae* — *Telenomini*)

Platytelenomus danubialis Szel. 1939. *Ann. Mus. Nat. Hung.* Pars zoologica, 32: 125—127.

Tento zajímavý zástupce tribu *Telenomini*, vyznačující se neobyčejně dorsoventrálně zploštělým tělem, je nový pro území ČSR. Rod byl popsán původně ze severního Queenslandu, Austrálie (*P. planus* Dodd, 1914), později byl nalezen v Sudanu a v Senegalu (*P. hylas* Nixon, 1935). V r. 1939 uvádí G. Szelenyi z Maďarska nový druh tohoto rodu — *P. danubialis* Szel. Sameček tohoto druhu nebyl znám, rovněž tak ani jeho biologie. Byl jsem velmi rád, když jsem našel v materiálech Národního musea 1 samečka tohoto zajímavého druhu (Boh. centr., Koda, prof. dr. J. Obenberger lgt.). Později daroval mi RNDr Z. Bouček další 3 ♂♂ a více ♀♀ tohoto druhu, vychované ze staré suché trávy různých druhů, hlavně *Agropyrum repens*

(Praha-Ruzyně). Druh zde asi parazituje ve vajíčkách motýlů nebo ploštic. Vzhledem k jeho zploštělému tělu lze předpokládat, že hostitelská vajíčka jsou také zploštělá, pravděpodobně uložená v pochvách trávy. U jiných druhů je biologie známa pouze u *P. hylas* Nix., 1935, který parazituje ve vajíčkách motýlů *Sesamia cretica* a *Chilo pyrocaustalis*.



Platytelenomus danubialis Szél.: Fühler von Männchen. *Inostemma starýi* n. sp.: Abdomen von Weibchen. *Inostemma acuminatum* Tomšík: Abdomen von Weibchen.

Inostemma starýi n. sp. (Platygastrinae — Inostemmini).

Rod *Inostemma* Hal. z Čech a Moravy byl zpracován B. Tomšíkem v r. 1950 (*Entomologické listy* 13: 52—64, 1950) v souhrnném zpracování tribu *Inostemmini*. K původním zjištěným již 7 druhům mohou nyní připojit další nový, který si dovoluji nazvat podle svého přítele RNC P. Starého, jenž mi zmíněný exemplář daroval.

Inostemma starýi n. sp. patří do skupiny druhů vyznačujících se krátkým petiolárním rohem. Biologie tohoto druhu není zatím známa, ale zdá se, že bude asi parazitem bejlomorek (*Itoniidae*), stejně jako některé jiné druhy r. *Inostemma* Hal.

*

Die Gattung *Platytenomus* D o d d., 1914 (*Ent. News* Philad.: V. 25: 126) ist neu für unser Gebiet. Ich habe in den Materialien des National-Museums in Prag 1 ♂ festgestellt, welches zu *P. danubialis* S z e l é n y i, 1939 (*Ann. Mus. Nat. Hung.* 32: 125—127, 1939) gehört. (Boh. centr., Koda bei Beroun, Mai 1953, Prof. Dr. J. Obenberger lgt.) Von dieser Art war nur das Weibchen bekannt; es wurde von S z e l é n y i aus Ungarn beschrieben. Aus dem Material Dr. Z. Bouček's habe ich weitere 3 ♂♂ und 10 ♀♀ dieser Art erhalten. Sie wurden aus altem Gras (hauptsächlich *Agropyrum repens*) in Prag-Ruzyně gezogen. Unsere Exemplare sind mit den ungarischen identisch und ich vervollständige daher die Originaldiagnosis dieser Art durch die Beschreibung des bisher unbekannten Männchens.

Die Biologie ist nur bei *P. hylas* N i x o n, 1935, bekannt, wie T. R i s b e c (IIème Contribution à l'étude des Proctotrupidae, Paris 1950, p. 567) anführt. Diese Art wurde im Sudan aus Eiern der *Sesamia cretica* und später in Senegal aus Eiern der *Chilo pyrocaustalis* (*Lepidoptera*) gezogen.

Beschreibung des Männchens von *Platytenomus danubialis* S z e l é n y i, 1939:

Körper von oben gesehen vollkommen flach, schwarz, Fühler und Beine dunkelbraun bis gelb, besonders die Tarsen heller.

Kopf ebenso breit wie der Thorax, flach, schwarz, glänzend, fein jedoch ziemlich dicht behaart, Augen oval, dicht behaart; vom unteren Teil derselben läuft eine Leiste zur Basis des Clypeus. Ocellen bilden einen Bogen; laterale Ocellen dem Rande der Augen sehr genähert, von diesem um kaum ein Viertel ihres Durchmessers entfernt. Stirn glatt, glänzend, Scheitel etwas matt, dicht behaart. Mandibeln gelbbraun, mit drei kleinen Zähnen. Das 1. Glied des Fühlers (Scapus) dunkelbraun bis schwarz, im 2. Drittel am stärksten (Fig. 1), beinahe so lang wie die 4 nachfolgenden Glieder zusammen. Das 2. Glied (Pedicellus) länger als breit (2,25:1,5), in dem proximalen Teil enger, im distalen Teil breiter. Das 3., 4. und 5. Glied kürzer als der Pedicellus (0,75 zu 2,25). Das 5. Glied läuft außen im distalen Teil in ein Dörnchen aus. Das 6., 7. und 8. Glied mäßig quer, $6 < 7 < 8$, das 9. Glied ein wenig stärker als das vorhergehende, das 10. und 11. Glied stark quer (1,5:2), das 10. Glied ist ein wenig breiter als das 11.; das 12. Glied länger, eiförmig (3:1,5).

Mesoscutum breiter als lang (15:10), ohne Parapsidenfurchen, fein lederartig gerunzelt, behaart; nach hinten wird die Skulptur immer feiner und feiner, schließlich wird sie glatt und glänzend. Scutellum breit, bis viermal so breit als lang, spiegelglatt und stark glänzend. Metanotum schmal, so lang wie die Hälfte des Scutellums, ebenso glatt und glänzend. Propodeum (Mediansegment) länger als das Metanotum, in der Mitte sehr kurz, seitlich verbreitet. In der Mitte ist das Propodeum glatt und glänzend, seitlich ziemlich grob gerunzelt.

Flügel das Abdomen überragend, am Vorderrand bewimpert. Von den Adern sind folgende vollständig entwickelt: Subcostalis, Marginalis, Stigmalis und Postmarginalis in den Verhältnissen 16 : 2 : 6 : 12. In der Mitte der Subcostalis läuft schräg eine schwache Verdunkelung wie eine Andeutung einer Basalis. Hinterflügel lang behaart, mit einer starken, dem Rande genäherten Ader, welche insbesondere in ihrem distalen Teile verbreitet ist und hier in den Vorderrand mündet.

Hinterleib sitzend, glatt, glänzend, kürzer als der übrige Körper. Das 1. Tergit breit quer (2,5:7), glänzend, glatt, ohne Rinnen. Das 2. Tergit ist das größte, so breit wie lang (12:12), ebenfalls glatt; an der Basis sind undeutliche und kurze Rinnen. Die übrigen Tergite schmal, eine fast dreieckige Spitze bildend.

Beine braun, Hüften, Trochanteren, Schenkel und Schienen dunkel, Tarsen und Knie heller, gelbbraun, das 5. Tarsalglied wieder um ein wenig dunkler. Die Vorderbeine gänzlich etwas heller, gelbbraun bis gelb.

Allotype: ♂ ČSR, Koda bei Beroun, Boh. centr., Prof. Dr. Obenberger lgt., Mai 1953, gesammelt auf einer Steppenvegetation mit Kalksteinunterlage. In coll. Nat. Mus. Prag, Kat. Nr. 3101.

3 ♂♂ ČSR, Prag-Ruzyně, Boh. centr., April 1954, gezogen aus Gras, RNDr. Z. Bouček lgt.

Alle obigen Exemplare befinden sich in den Sammlungen des National-Museums in Prag, ein weiteres Exemplar (♂) in coll. Dr. G. Szelenyi, Budapest (Ungarn).

Inostemma starýi n. sp.

Inostemma starýi n. sp. ist verwandt mit den Arten *I. acuminatum* Tomšík, 1950, *I. hemicerum* Tomšík, 1950¹⁾ und *I. hyperici* Debauche, 1947 und zwar durch das kurze Petiolarhorn, welches das Scutellum überhaupt nicht oder nur undeutlich überragt. Von den drei vorerwähnten Arten unterscheidet sich die neue Art vor allem durch ihren sehr langen Hinterleib, insbesondere durch die Länge des 5. und 6. Tergits (Fig. 2), sowie durch einige andere Merkmale.

Übersichtshalber führe ich hier den Bestimmungsschlüssel zu den Weibchen derjenigen Arten der Gattung *Inostemma* Hal. an, welche das verkürzte Petiolarhorn aufweisen. (Bei der *I. biconcavum* Tomšík, 1950 und *I. curtum* Szelenyi, 1937 reicht das Petiolarhorn bis zur Mitte des Mesoscutums.)

1. Das 5. Tergit breit quer, die Seiten des 6. Tergits ebenso lang wie seine Basis, oder nur undeutlich länger (Fig. 3) 2
 — Das 5. Tergit nur ein wenig breiter als lang, das 6. Tergit bedeutend länger (Fig. 2) *I. starýi* n. sp.
2. Petiolarhorn am Ende verengt und zugespitzt (Fig. 3) *I. acuminatum* Tomšík, 1950
 — Petiolarhorn am Ende abgerundet, der ganzen Länge nach gleichmäßig dick (wie bei Fig. 2) 3
3. Kopf 2,5-mal so breit wie lang, am Scheitel ohne Eindruck, Parapsidenfurchen fein *I. hyperici* Debauche, 1947
 — Kopf 1,5-mal so breit wie lang, am Scheitel mäßig vertieft, Parapsidenfurchen auffallend *I. hemicerum* Tomšík, 1950

♀ — Kopf, Thorax und Abdomen schwarz und glänzend. Scapus dunkelbraun, an der Basis heller, das 2.—5. Glied gelbbraun, das 6. und 7. braun, das 8.—10. schwarzbraun. Hüften, Schenkel und das 5. Tarsalglied dunkelbraun, Trochanteren, Tibien und Tarsen gelbbraun bis gelb. L: 1,92 mm.

¹⁾ Die Type von *I. hemicerum* Tomšík wurde von mir kontrolliert.

Kopf nur leicht quer (16:25), unmerklich breiter als der Thorax (25 zu 24), schwach glänzend, sehr fein behaart. Stirn und Wangen mit einer feinen, Scheitel mit gröberer lederartiger Skulptur. Scheitel nicht ausgehöhlt, convex, Occiput hinten durch eine Kante begrenzt. Auge fast rund, kahl, ebenso breit wie die Schläfen (8:8). Ocellen eine leicht gekrümmte Linie bildend, die lateralen fast den Augenrand berührend und von demselben nur um ihren Durchmesser entfernt. Radicula rotbraun. Scapus dunkelbraun, im proximalen Teil rotbraun, im $\frac{3}{4}$ am breitesten, länger als breit (16:3,5), mit einer durchleuchtenden durchlaufenden inneren Lamelle. Pedicellus (das 2. Antennenglied) gelb, länger als breit (4,5:2,5). Das 3. Glied gelb, länglich (3,25:1,75), das 4. Glied ein wenig dicker als das 3., gelb, länglich (4:2), das 5. Glied das kleinste, mäßig quer (1,5:2), gelbbraun, das 6. Glied braungelb, ebenso breit wie lang (2:2). Das 7.—10. Glied bilden eine 4-gliederige Keule. Das 7. Glied dunkelbraun, quer (2:2,75), das 8. Glied schwarzbraun, fast quadratisch (3,5:3). Das 9. Glied schwarzbraun, quadratisch (3:3), das 10. Glied schwarzbraun, länglich (5,5:3).

Thorax schwarz, glänzend, oben nur unmerklich gewölbt. Pronotum von oben nur wenig sichtbar, vorne in einen halsartig verengten Teil auslaufend; derselbe ist glatt und glänzend. Seiten des Prothorax glänzend und glatt, der Teil vor den Tegulae matter, lederartig. Mesoscutum schwarz, glänzend, fein lederartig. Parapsidenfurchen durchlaufend, tief und breit, vorne divergierend. Tegulae braunschwarz. Scutellum quer, hinten durch eine hervorragende Leiste abgegrenzt, durch das Petiolarhorn bedeckt. Die Seiten des Propodeums fein silberig behaart. Hintere Ecken mäßig vorstehend.

Flügel am Rande mit fast undeutlichen Wimpern, ohne Verdunkelung, glashell, bis zur Mitte des 4. abdominalen Tergits reichend. Subcosta deutlich, am Ende kopfförmig verdickt; sie reicht bis etwa zum $\frac{1}{4}$ des Flügels (82 zu 18).

Hinterleib (Fig. 2) 2-mal länger als Kopf und Thorax zusammen (100 zu 54), schwarz und glänzend. Das 1. Tergit vorne behaart, quer (10:14), länglich gestreift. Petiolarhorn kurz, den Vorderrand des Scutellums mäßig überragend, der ganzen Länge nach netzartig lederartig, nur an der Basis kurz länglich gestreift. Am Ende ist das Horn abgerundet, kahl, ohne Stacheln, ebenso dick wie an der Basis, dorsal mit einer kleinen glänzenden Stelle (Fig. 2). Das 2. Tergit vorne mit einem queren tiefen Grübchen, von dessen hinterem Rande zwei Furchen rückwärts bis zu $\frac{1}{3}$ des Tergits zusammenlaufen, bedeutend länger als breit (40:26). Das 3. Tergit glatt und glänzend, breiter als lang (26:10), das 4. Tergit glatt, glänzend, teils mit feiner Punktierung, quer (12:20), das 5. Tergit fast so lang wie breit (12 zu 16) und ein wenig gröber punktiert. Das 6. Tergit länglich, scharf gespitzt, länger als breit (18:10), mit noch gröberer Skulptur als das 5. Tergit.

Hüften, Schenkel und das 5. Tarsalglied dunkelbraun, Trochanteren, Tibien und Tarsen gelbbraun bis gelb.

♂: unbekannt. Ich besitze zwar 1 ♂ von demselben Fundort, welches wahrscheinlich zu dieser Art gehört, bin aber dessen nicht ganz sicher.

Fundort: Boh. centr., ČSR, Karlštejn env., p. Beroun, 24. IV. 1954, RNC P. Starý lgt., gestreift, auf Waldsteppen-Vegetation. Biologie bisher unbekannt.

Holotype: 1 ♀ — in coll. Nat. Mus. Prag, Kat. Nr. 3102.

LITERATUR.

- Debauche H. R. 1947. Scelionidae de la faune Belge. *Ann. Soc. Ent. Belg.* 83: 255—285.
Kieffer J. J. 1926. Scelionidae — Das Tierreich, 48. Lief., Berlin.
Risbec T. 1950. Contribution à l'étude des Proctotrupidæ. — *Trav. Lab. Ent. Sect. Soudan-Rech. agron., Gouv., gén. A. O. F. (Dakar)*, 2: 511—639.
Szelényi G. 1939. Neue paläarktische Scelioniden. *Ann. Mus. Nat. Hung.*, Pars zoologica, 32: 121—127.
Tomšík B., 1950. Českoslovenští Inostemmini — cizopasníci u bejlo morek. *Entomologické listy*, 13: 49—64.